



Vortrag zur Herz-Gesundheit

Kirchheim. Dr. Martin Maunz, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie in Kirchheim, hält am Donnerstag, 13. September, einen Vortrag mit dem Thema „Hauptsache gesund: medizinischer Fortschritt und Eigenverantwortung rund ums Herz“.

Ab 19 Uhr wird der Internist und Kardiologe in der Festhalle des Kirchheimer Krankenhauses anhand der Entwicklung in der Herzmedizin die Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte verdeutlichen. Denn viele Krankheiten sind heutzutage dank moderner Medizin besser heilbar oder verlaufen in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr tödlich. Die Behandlung durch einen Herzkatheter und das Einsetzen von Stents haben die Überlebensrate deutlich erhöht. Doch moderne Medizin kann nur erfolgreich sein, wenn die Patienten bereit sind, Eigenverantwortung durch Sport und gesunde Ernährung zu übernehmen.

Weiter Informationen finden Interessierte auf der Internetseite der Kreiskliniken Esslingen unter www.kk-es.de. pm



Mit der S-Bahn zum Kurzbesuch: Verkehrsminister Winfried Hermann (Mitte). Empfangen wurde er von Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker und Bürgermeister Günter Riemer (links). Ebenfalls mit von der Partie: Der Landtagsabgeordnete der Grünen Andreas Schwarz (rechts). Foto: Jean-Luc Jacques

Weberhandwerk in kühlem Keller

Beuren. Am Sonntag, 9. September, geht es im Freilichtmuseum in Beuren bei einer Handwerksvorführung hinunter in den Keller eines Weberhauses. Hier demonstriert Tiina Kirsi Kern aus Nürtingen zwischen 13 und 17 Uhr die Arbeit an einem Handwebstuhl. An dem Flachwebstuhl aus dem 19. Jahrhundert wird die Weberin Leinengarn zu Leinwand verarbeiten. Dieses aus Flachs hergestellte Garn braucht, damit es gut verwoben werden kann, ein feuchtes Raumklima. Aus diesem Grund standen die Webstühle auf der Alb in Kellern, in den sogenannten Weberdunken. Ins Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen wurde eines der letzten Weberhäuser der Alb mit solch einem Webkeller versetzt, um dieses einst in Laichingen wichtige Handwerk und die damaligen Arbeitsbedingungen zeigen zu können. Vor 200 Jahren war Laichingen ein bedeutendes Leinenweberzentrum in Württemberg.

Das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren ist im September täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. pm

Frauentreff der Apis im Buchcafé

Kirchheim. Die Apis, der Evangelische Gemeinschaftsverband Württemberg, lädt für Mittwoch, 12. September, zum Frauentreff ein. Treffpunkt für Interessierte ist um 9 Uhr die Konrad-Widerholt-Halle in Kirchheim.

Von dort aus geht es mit den Privatautos zum Buchcafé ONE in Dettingen. Die Teilnehmerinnen können sich im Buchladen umsehen und bekommen einzelne Werke vorgestellt. Beim gemütlichen Zusammensitzen können Kaffee, Gebäck oder auch ein Eis genossen werden.

Die Rückkehr nach Kirchheim ist zwischen 11 und 11.30 Uhr geplant. Weitere Informationen gibt Dagmar Widmann unter der Telefonnummer 07021/5097111. pm

Rettungsdienst/Notruf: 112

Einbrecher hebeln Terrassentür auf

Kirchheim. Dreiste Einbrecher suchten in der Nacht zum Sonntag ein Wohnhaus in Ötlingen heim. Die Unbekannten hebelten eine Terrassentür auf und gelangten so in das Gebäude. Aus den Wohnräumen im Erdgeschoss wurden Wertesachen, Bargeld und Elektronikgeräte entwendet. Ein Teil des Diebesgutes konnte im Garten des Hauses wieder aufgefunden werden. Während des Einbruchs schliefen die Bewohner im ersten Stock des Hauses. lp

Radvisite in Kirchheim

Verkehrsminister Hermann informiert sich vor Ort über Mobilitätskonzepte

Wie neue Mobilität aussehen kann, hat Verkehrsminister Winfried Hermann bei seinem Besuch in der Teckstadt vorge-macht. Statt mit dem Dienstwagen fuhr er mit der S-Bahn nach Kirchheim, dann weiter mit dem Pedelec ins Rathaus. Dort trug er sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

ANTJE DÖRR

Kirchheim. „Auf dem Rad mit grüner Polizeiradler-Eskorte auf guten Radwegen und wunderbarem Rad ins Rat(d)haus“ – mit einem Augenzwinkern hat sich der erste grüne Verkehrsminister des Landes Winfried Hermann im Goldenen Buch der Stadt Kirchheim verewigt. Zuvor war er von Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker, Bürgermeister Günter Riemer und dem Landtags-

abgeordneten Andreas Schwarz am Bahnhof in Empfang genommen worden.

Mit von der Partie war außerdem die von Hermann erwähnte Polizeiradler-Eskorte in Form zweier Beamter, die natürlich nicht wegen ihrer Parteizugehörigkeit, sondern von Berufs wegen in grünen Trikots unterwegs waren. Für sie legte Andreas Schwarz ein gutes Wort ein. „Vielleicht kannst du mal deinem Kollegen Gall ausrichten, dass die Polizeistreifen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, eine bessere Ausstattung gebrauchen könnten“, sagte der Landtagsabgeordnete. Tatsächlich scheint es in diesem Bereich ein wenig zu hapern: Laut einem der Beamten sei die Ausstattung ziemlich „zusammengestupft“.

Am Kirchheimer Bahnhof wird in den nächsten Jahren in einem alten Bahngelände eine Fahrradstation entstehen, in der Pendler ihre Fahrräder sicher abstellen können, die aber auch Touristen Möglichkeiten

bietet, Pedelecs auszuleihen oder ihre eigenen E-Bikes aufzuladen. „Wir halten das für ganz wichtig, um die Anschlussmobilität an die S-Bahn sicherzustellen“, sagte Angelika Matt-Heidecker. Für den Aufbau der Station erhält die Stadt Unterstützung vom Land. „Kirchheim gehört zu den ersten drei Kommunen, die eine solche Station bekommen“, sagte Winfried Hermann. Die Stationen seien ein wichtiges Element in der Vernetzung der Verkehrsträger. Sie sind ein Element der „Nachhaltig Mobilen Region Stuttgart“, einem sieben Millionen Euro schweren Förderprogramm, das das Land Baden-Württemberg auflegt.

Mit Pedelecs, die von Radsport Fischer und Wagner bereitgestellt wurden, radelte die Gruppe anschließend ins Rathaus. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt blieb noch Zeit für ein Gespräch, an dem auch der Fraktionsvorsitzende der CDU, Dr. Thilo Rose, und Frauenliste-Gemeinderätin Birgit Müller teilnah-

men. Dabei ging es hauptsächlich um das Thema Verkehrslärm. „Kirchheim ist davon sehr beeinträchtigt“, sagte Angelika Matt-Heidecker zu Winfried Hermann. Die Stadt habe vor einigen Jahren mit großem Enthusiasmus eine Lärmverkehrsplanung betrieben, die 2007 vom Regierungspräsidium abgelehnt worden sei. „Wir hatten damals gute Vorschläge, zum Beispiel ein Tempolimit von 30 Kilometern pro Stunde für Lkw in der Stadt“, sagte Angelika Matt-Heidecker. Auch sei gefordert worden, auf der A8 auf Höhe Kirchheims ein Tempolimit von 120 einzuführen. Ein Lkw-Durchfahrtsverbot hält die Oberbürgermeisterin ebenfalls für notwendig, um lärmgeplagte Anwohner zu entlasten. Sie bat den Minister, diese Kirchheimer Anliegen nach Stuttgart mitzunehmen.

Winfried Hermann sprach sich für Lkw-Durchfahrtsverbote aus. Allerdings schade ein Durchfahrtsverbot durch eine Kommune oft einer ande-

ren Kommune. „Es muss ein Gesamtkonzept geben“, sagte er. Beim Thema Tempolimit forderte er die Stadt auf, seinem Ministerium einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss zukommen zu lassen. Allerdings dämpfte er allzu große Hoffnungen. „Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass der fließende Verkehr Vorrang vor allem anderen hat“, sagte er. Gründe, ein Tempolimit dennoch einzuführen, könnten Lärmbelastung, Feinstaub oder Stadtentwicklungskonzepte sein, die ein solches Limit erforderten. „Diese letzte Möglichkeit wird von den Kommunen oft nicht genutzt“, sagte er.

Dass zwischen Flughafen und Albstadt-Arena ein Tempolimit ist, geht auch Hermann gegen den Strich. Schuld sind seiner Aussage nach auch die Verkehrsbeeinflussungsanlagen, für die die alten Blechschilder entfernt worden sind. Das Ergebnis: Zeigen die Anlagen nichts an, ist das Tempo freigegeben.

„Ich möchte Männer in Strapsen seh'n“

Sommernachtskino-Bilanz: „Ziemlich beste Freunde“ sticht „Kultfilm“ aus – Rund 15400 Cineasten in 25 Kinonächten

1000 Zuschauer mehr als 2011, nämlich rund 15400 Cineasten, haben die 25 Filmnächte des zehnten Kirchheimer Sommernachtskinos genossen. Zwar hat der Kultfilm „Rocky Horror Picture Show“ einen musikalisch fetzigen Schlussakkord gesetzt. Doch von den Zuschauerzahlen ist er von der Komödie „Ziemlich beste Freunde“ absolut übertroufen worden.

RICHARD UMSTADT

Kirchheim. „Die Hosen müssen runter. Ich möchte Männer in Strapsen seh'n“, forderte Veranstalter Reimund Fischer die Partygäste zur „Rocky Horror Picture Show“ auf. Doch die Temperaturen zwischen Martinskirche und Kornhaus am Sonntagabend waren wenig dazu angetan, im Travestie-Outfit mit Netzstrümpfen, Strapsen und schwarzem Korsett wie Frank N. Furter dem 1970er-Kultfilm zu fröhnen. Und die „Jugend von heute“ weiß mit dem einstigen Party-Musical und seinen bizarren Helden wenig bis gar nichts anzufangen.

Jedenfalls hielt sich der Zahl der „Rocky“-Fans in Grenzen. Es waren rund 350. Ganz andere Zuschauerzahlen verzeichnete der Veranstalter bei dem französischen Dauerbrenner „Ziemlich beste Freunde“: drei Mal ausverkauft, „und wenn wir den Film ein viertes Mal gezeigt hätten, wäre er auch dann ausverkauft gewesen“, ist sich Reimund Fischer sicher. So hatte der Eventmanager gleich am ersten „beste Freunde“-Filmabend



Der Garant für ein volles Haus: „Ziemlich beste Freunde“ war drei Mal ausverkauft.

Foto: Jean-Luc Jacques

am 9. August doppeltes Glück: gutes Wetter und mit dem Dankeschön-Tag der Stadt für die ehrenamtlich Engagierten ein volles Haus. „Ich würde mich freuen, wenn die Stadt Kirchheim diese schöne Tradition weiterführen würde“, hofft Fischer mit einem Blick aufs nächste Jahr. Ebenso wie die französische Ko-

mödie wollten viele Cineasten das Berg-Drama „Wie zwischen Himmel und Erde“ sehen. „Wir suchen für den Leki-Tag gemeinsam mit der Firma immer einen besonderen Film aus“, freut sich der Veranstalter über die, wie in den Vorjahren, ausverkaufte Vorstellung. Leider seien die Filme in der ers-

ten Woche nicht so gut angenommen worden. Lag es am parallel veranstalteten Weindorf oder an den weniger bekannten Streifen? Jedenfalls erhielten „Starbuck“, „Der Diktator“ oder „The Artist“ nicht die vom Veranstalter erwartete Publikumsresonanz. Wobei „Starbuck“ als Preview lief und jetzt erst in die Ki-

nos kommt. „Mit dem DDR-Drama ‚Barbara‘ mit Nina Hoss lagen wir voll im Trend“, weiß Reimund Fischer den heimlichen Oscar-Anwärter zu schätzen.

Nicht alle 25 Nächte war das Wetter dem Sommernachtskino hold. Den Publikumsbeliebten „Eine ganz heiße Nummer“, „Der Lorax“ und „Wer's glaubt wird selig“ setzte der Regen doch ziemlich zu.

Dennoch ist Veranstalter Reimund Fischer mit dem Erfolg des zehnten Kirchheimer Sommernachtskinos „durchweg zufrieden“. Insgesamt 1000 Besucher mehr als im vergangenen Jahr kamen auf die „Piazza San Martino“ und summieren damit die Zuschauerzahl auf 15400. Nach wie vor schwärmen der Veranstalter Reimund Fischer und die Gastronomen des Sommernachtskinos von der tollen Stimmung des mittelalterlich anmutenden Quartiers mit dem mediterranen Flair. „Für ein Open-Air-Kino ist diese Location einfach genial“, so Reimund Fischer.

Deshalb ist für Veranstalter und Gastronomie klar: „Wir sehen uns im nächsten Jahr in Kirchheim wieder.“ 2013 wird das Sommernachtskino bereits am 1. August starten und bis 25. August dauern. Dann können noch mehr Pärchen auf noch mehr Bänken sitzen. „Die waren immer gleich belegt“, hat Fischer beobachtet.

Außerdem wird es im nächsten Jahr während des Sommernachtskinos gemäß ihrem Motto „more than Coffee“ ein spezielles Vorverkaufsangebot bei Streetsmocca, der Königin der Nacht, geben: Karten plus Kaffee.